

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 71 (2009)

Heft: 6: Ältere Lehrpersonen

Artikel: "Ich finde es toll, dass Herr Weber da ist" : Generationen im Klassenzimmer : Zeit schenken - Beziehungen erleben

Autor: Steinmann, Rea

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ich finde es toll, dass Herr Weber da ist»

Generationen im Klassenzimmer: Zeit schenken – Beziehungen erleben



Aktive ältere Menschen leisten seit den neunziger Jahren in Schweizer Schulen und Kindergärten freiwillige Einsätze als Klassenhilfen. Generationen im Klassenzimmer kurz GiK, ist ein Generationen verbindendes Projekt, bei dem der Austausch und die Begegnung zwischen den Generationen im Zentrum steht.

Die Pro Senectute Graubünden und die Stadtschule Chur bauen auf den vielen positiven Erfahrungen bestehender Angebote auf. Seit dem neuen Schuljahr sind Seniorinnen und Senioren an verschiedenen Klassen und im Kindergarten der Stadtschule Chur aktiv. Der Startschuss für das erste Projekt in Graubünden ist geglückt. Daraus könnten bald mancherorts weitere solche Projekte entstehen.

VON REA STEINMANN, PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN

Alt und Jung begegnen sich

Ältere Menschen besuchen regelmässig eine Primarschulklasse und stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit zur Verfügung. Als Freiwillige sind sie

für durchschnittlich 2–4 Stunden pro Woche im Unterricht dabei und unterstützen, da wo die Lehrperson das von ihnen wünscht. Sei's im Zeichnen, Werken oder beim Lesen, beim Lösen von Rechenaufgaben oder im Geografie-

unterricht: Senioren helfen den Kindern mit Einfühlungsvermögen, Geduld und Toleranz schwierige Situationen zu meistern, haben ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder und vermitteln Humor und Lebensfreude.

Mitmachen können alle Seniorinnen und Senioren, die Freude am Umgang mit Kindern haben und Geduld, Offenheit und Durchsetzungsvermögen mitbringen. Pädagogische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Seniorinnen und Senioren bleiben als begleitende Person im Hintergrund. Verantwortlich für den Unterricht bleibt die Lehrkraft. Der Einsatz ist weder Hochbegabtenförderung noch ausschliesslich Hilfe für schwächere Schülerinnen und Schüler.

Drei Generationen profitieren

GiK bereichert den Schulalltag, das zeigen die vielen positiven Erfahrungen. Die Lehrpersonen profitieren davon, dass Senioren sie in ihrer Aufgabe mit den Kindern begleiten und unterstützen. Schülerinnen und Schüler können die ältere Generation positiv erleben und von ihrem Wissen und ihrer reichen Lebenserfahrung profitieren. Senio-

rinnen und Senioren pflegen im Projekt den Kontakt mit der Jugend und mit der Berufswelt und bringen ihre reiche Lebenserfahrung ein. Sie fördern den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen und erleben ihr Engagement als Bereicherung.

Engagement und Wertschätzung

Lehrpersonen welche sich für das Projekt anmelden bringen Offenheit und die Bereitschaft mit, Neues auszuprobieren. Sie führen die Seniorinnen und Senioren in den Schulbetrieb ein, planen deren Einsatz und werten diesen mit ihnen aus. Der Einsatz der Senioren soll dabei der ganzen Klasse dienen.

In ersten Schnupperstunden wird geklärt ob die «Chemie» stimmt und ob man sich eine Zusammenarbeit vorstellen kann. Haben sich Lehrperson und Senior/in gefunden, wird die Zusammenarbeit schriftlich vereinbart

und regelmässig überprüft. Das freiwillige Engagement kann jeweils auf Ende eines Schulblocks beendet werden. Seniorinnen und Senioren verpflichten sich zur Diskretion und unterstehen der Schweigepflicht.

Viele Einsatzmöglichkeiten sind denkbar:

- Begleiten im Rechnen, Lesen und in der Einzelarbeit mit Kindern
- Geschichten erzählen, vorlesen oder zuhören
- Im Fremdsprachenunterricht
- Als Zeitzeugen im Geschichtsunterricht
- Beim Werken, Handarbeiten oder Kochen
- Als Begleitung auf Exkursionen
- Bei der Durchführung von Projektwochen

Einige Projekt-Regeln fürs Gelingen:

- Einsätze in Klassen mit eigenen Enkelkindern sind nicht möglich.
- Der Kontakt zu den Kindern findet ausschliesslich in der Schule und im öffentlichen Raum statt.



- Senioren fragen nicht aktiv bezüglich der Familiensituation der Kinder nach.
- Vertrauliches aus der Klasse dringt nicht nach aussen, Schweigepflicht.
- Auffälligkeiten, die sie wahrnehmen, besprechen sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer.
- Senioren akzeptieren den Schulstil der Lehrperson.
- Senioren bleiben im Hintergrund. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler als Klassenhilfe.

Die Koordinationsstelle vermittelt und organisiert

Bei der Koordinationsstelle laufen alle «Fäden» zusammen. Sie ist Anlaufstelle für interessierte Lehrpersonen sowie Senioren, vermittelt Klassenhilfen und stellt den Informationsfluss sowie die Administration sicher. In der Regel wird diese Stelle im Schulsekretariat eingerichtet, denkbar ist auch, dass eine Elternvereinigung diese Aufgabe übernimmt.

Wie verhelfen wir dem Seniorenprojekt zu jugendlicher Frische?

Das war die Frage, denn in der Stadtschule Chur gab es nur gerade drei Klassen mit Unterstützung durch Pensionierte. Dabei waren es gerade die Erfahrungsberichte der Lehrpersonen und Seniorinnen, die zum Mitmachen animierten.

Verschiedene Generationen im Klassenzimmer und alle profitieren voneinander! Die ältere Generation bringt Zeit, Ruhe und Lebenserfahrung mit, die Jungen Neugier, Offenheit und viel Freude. Die Lehrperson erhält punktuelle Unterstützung und profitiert von der Lebenserfahrung der älteren Generation: so liest eine Seniorin mit einer Gruppe, der Senior erzählt von den Unterschieden von früher zu heute, in einer anderen Klasse ist die Handarbeitslehrerin froh um ein weiteres Paar geschickte Hände.

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute organisierte die Stadtschule verschiedene Informationsnachmittage für Interessierte. Mit fast einem Dutzend frischer Seniorinnen und Senioren ist der Neu-Start geglückt.

Gion Caviezel, Schuldirektor Stadtschule Chur

Beim Aufbau des Projekts wird die Zusammenarbeit für die jeweilige Gemeinde oder Stadt geregelt und die passende Organisationsform entwickelt. Die Pro Senectute übernimmt dabei die Projektleitung/Fachberatung in Absprache und auf Wunsch der Beteiligten.

Neue Projekte starten in der Regel mit einer Informationsveranstaltung für Lehrpersonen und Senioren. An der Veranstaltung erfahren die Interessierten alles Wichtige über das Generationenprojekt und haben die Möglichkeit, sich persönlich kennen zu lernen. Eine ideale Gelegenheit um miteinander ins Gespräch zu kommen und heraus zu finden, ob man sich eine Zusammenarbeit vorstellen kann.

Interessierte Lehrpersonen, Schulbehörden, Eltern und Senioren, welche mehr über das Angebot erfahren möchten, melden sich bei der Pro Senectute-Beratungsstelle ihrer Region oder bei Pro Senectute Graubünden
Projekt GiK, Rea Steinmann
Alexanderstrasse 2, 7000 Chur
Telefon 081 252 67 32
rea.steinmann@gr.pro-senectute.ch

